Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 40

Artikel: Die heutige Lage am Balkan

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die heutige Lage am Balkan

Ueber die gegenwärtige Lage am Balkan läßt fich mit voller Sicherheit sagen, daß man aus der Unficherheit noch immer nicht heraus sit. Die Verhältnisse auf der Talbinsel sind so klar, daß sie an Verworrenheit gar nichts zu wünschen übrig lassen. Die Bulgaren halten unverrückt das große Siel im Huge, Duigdreit nache underflickt das große Wie mit Auge, welches sie allerdings noch gar nicht kennen. Aber die Gerechtigkeit ihrer Sorderungen sind so unanfechtbar, wie die Gile, mit welcher die Quadrupelmächte bestrebt sind, sie nicht zu erfüllen.
Mit einer gewissen Sessigkeit hält das sin- und Gerschwanken in Aumänien noch an. Bon Tag zu Tag gewinnt der Glaube an ein richtiges Einlenken

Griechenlands an Ausdehnung, und zwar so intensiv, daß bis jeht noch gar nichts davon zu merken ist. Die hervorragende Einmütigkeit aller Zalkanfürsten hat jeden Einzelnen in den Stand gesetzt, auf eigene Saust zu operieren. Bor den Dardanellen wird von den Berbündeten Schlacht auf Schlacht gewonnen, so daß die Türken in der fatalen Lage sind, jene unaufhaltsam zurückdrängen zu müssen. Schon sind in den Sänden der Engländer sämtliche Befestigungen von Gallipoli, tropdem diese sich noch alle im Besitze der Türken besinden. Infolge der durch den Telegraphen täglich gemeldeten beiderseitigen Siege, ist die Niederlage der Türken kaum eher zu erwarten als die der Verbündeten.

2luf beiden Seiten wird mit größter Erbitterung und wahrhast bewundernswerter Bravour gekämpst, ohne je auf den Seind zu stoßen, so daß man auf den schließlichen Ausgang der von den mutvoll vorwärts retirierenden Türken und nach hinten sich umgruppierenden Alliierten mit wahrer Todesverachtung vermiedenen Hauptschlacht einigermaßen gespannt

Es frägt sich nur noch ohne Srage, ob, wann und wie Aumänien sein Ariegsschwert in die Wagschale des Sriedens legen wird. Und — werden die Verbündeten dadurch arg betroffen? — Je nun, wir wollen das Beste hoffen!

Einsicht

"Die Frauen sind doch kuriose Wesen," sagte einer. "Wir auch," erwiderte ein anderer. Und der erste gab es, nachdenkend, 3u. "Gie sind so, weil wir so sind," sagte der dritte. Die drei hatten einmal eine helle Stunde. Morgen werden sie sich aufs Neue nicht mehr über sich wundern. 5k.

Kleinigkeiten

Das Glück ist immer ein Sortschritt, der Sortschritt aber nicht immer ein Glück.

Die Eifersucht ist eine Muttermörderin — sie tötet die Liebe.

Sumane Ariegsführung? Somerisches Gelächter

faßt mich an.

Aundes Dreieck, schwarzes Licht, eisige Glut, ertrinkender Aarpsen . . . Ha – ha – ha!

* * *

Swischen Möglichkeit und Tat liegt eine Sahara, wo die Gebeine der menschlichen Willenskrast bleichen.

Wer leistet, was er leisten kann, tut nicht weniger

Die Grauen find wie die Upothekerwage: man braucht sie nur ein wenig aus dem Gleichgewicht zu bringen, und schon geht das Zünglein eine Wiertelstunde lang hin und her.

"Jedes Jahrhundert hat seine Eigentümlichkeit; auch das unsere."

""Und die wäre?"" "Meine kleine Schwester hat mich einmal gefragt, ob sie sich die hande waschen solle, bevor wir spazieren gingen, wo sie doch ohnehin Sandschuhe an-

Ariegsgreuel? Das ist ein Pleonasmus.

Ein Redakteur hat einmal behauptet, die Presse

sei das geistige Brot der Nation. 21ber natürlich ist sie das. Sogar noch mehr: sie kann zum geistigen Butterbrot werden — wenn man sie schmiert.

Man sagt, die Xunst sei veredelte Natur. Ganz im Gegenteil. Die Xunst ist nur ein tieferer Blick in die Natur, ein Vorzug der Sehenden.

Man muß die Weiber lieben; nicht die Glorienscheine, die man um ihre Käupter spinnt — sonst ist es gar bald vorbei mit dem schönen Srühling.

Das Gerücht ist wie der Schnee; es kommt leise gefallen, läßt sich mühelos verdichten und wird immer größer, wenn man es wälzt.

Die Schönheit der Grauen ist bedingter Straferlaß.

Kleinkunstbühne

Zürich, Bahnhofstrasse 70-72 Täglich: 81/2 bis 11 Uhr Vorstellung.

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad Marktgasse Nr. 29, Bern Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343



-- Eheleute --

verlangen gratis u. verschlossen meine neue Preisliste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-endouchen, Gummiwaren, Leib-binden etc.



Besuchen Sie das Crèmerie-Restaurant

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern. Alle Männer

Rennweg 38, Zürich 1, ist bekanntlich ein altes, geschätztes Vertrauens-institut, dessen zahlreiche Kund-schaft längst ept-

Körperpflege - Manicure

Trude Templin, Zürich 1

Hornergasse 9, Parterre

1000 fallen täglich

auf

Hoher Rabatt

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen aus, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

y, Tamarin" Haarstärker

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.

Zeugnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen
von Ihrem ausgezeichneten "Tamarin". Dasselbe hat in
kurzer Zeit so grossen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle.

12771

B'zell, den 8. Februar 1914.

Allein zu beziehen von:

Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fässler, Herisau, Kanton Appenzell,
Vis-à-vis Bahnhof.

(Karte genügt)

CHAMPAGNE - EPERNAY

Monopol Union Champ. J A,G

lustiges Schweizerbu

Soeben erichienen:

Paul Altheer (Redakteur des "Nebelspalter")

Ein Buch boshafter und lustiger Verse. Mit Zeichnungen von Wilfried Schweizer und Karl Czerpien. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Preis: eleg. geb. Fr. 3.—.

Bu beziehen in allen Buchhandlungen und vom Verfasser: Baul Altheer, Redakteur des "Nebelspalter", Zürich, Dianastraße Nr. 7.

